

Sprechstunde für Langzeitüberlebende mit gynäkologischer Tumorerkrankung - Survivorship Clinic

Zusammenfassung:

Die Nachsorge bei Frauen mit einer gynäkologischen Krebserkrankung erstreckt sich über fünf bis zehn Jahre; danach gelten die Betroffenen meist als geheilt. Allerdings leidet mehr als die Hälfte dieser Frauen noch unter Langzeitnebenwirkungen, wie z. B. Fatigue, Inkontinenz und neurologischen Beschwerden, die ihre Lebensqualität nachhaltig beeinträchtigen. Bisher gibt es in Deutschland noch keine Anlaufstelle, die betroffene Frauen darin unterstützen, die Langzeitnebenwirkungen ihrer Krebsbehandlung zu reduzieren und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Im Projekt Survivorship soll an der Klinik für Gynäkologie mit Zentrum für onkologische Chirurgie der Charité eine Sprechstunde für Frauen mit einer mehr als acht Jahre zurückliegenden gynäkologischen Krebserkrankung etabliert und evaluiert werden. Es soll geprüft werden, ob eine solche Sprechstunde die Lebensqualität der betroffenen Frauen verbessert und kosteneffektiv ist. Darüber hinaus soll untersucht werden, ob die Langzeitnebenwirkungen einer gynäkologischen Krebserkrankung besser erkannt und behandelt werden können. Durch die Schaffung eines multimodalen, interprofessionellen Therapiemoduls wird eine Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit bzgl. der Nachsorge bei gynäkologischen Krebserkrankungen gefördert. Die Studie wird als nicht-randomisierte, kontrollierte, multizentrische, offene Interventionsstudie mit zwei parallelen Gruppen an mehreren Kliniken in Deutschland durchgeführt. Dabei wird die Sprechstunde (Intervention) mit der Routinebehandlung (Kontrolle) verglichen. Dazu werden sowohl Patientinnen, die an der Sprechstunde teilnehmen als auch Patientinnen, die nicht daran teilnehmen zu ihrer Lebensqualität und Langzeitnebenwirkungen befragt. Ihr körperlicher Gesundheitszustand wird durch medizinische Untersuchungen erfasst und es werden Daten der Krankenkassen herangezogen, um die Häufigkeit von Langzeitnebenwirkungen zu analysieren. Es sollen zudem Erkenntnisse gewonnen werden, ob Kosten im Gesundheitswesen eingespart werden können.

Im Erfolgsfall kann gezeigt werden, dass eine solche Sprechstunde sowohl die Lebensqualität als auch den psychischen und körperlichen Gesundheitszustand von Langzeitüberlebenden mit einer gynäkologischen Krebserkrankung verbessern und schließlich bundesweit sowie für andere Krebserkrankungen etabliert werden kann

Projektleitung:

Dr. Wooten, Charité, Klinik für Gynäkologie

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Prof. Willich, MPH MBA

Dr. Roll

Prof. Reinhold

Datenmanagement:

Icke

Kooperation:

Prof. Endres, PD Böhmerle, Dr. Hühnchen (Klinik für Neurologie), Prof. Scheibenbogen (Fatigue-Zentrum)

Prof. Rose (Medizinische Klinik mit Schwerpunkt für Psychosomatik)

Prof. Wolfahrt, Frau Krell (Institut für Sportmedizin)

Prof. Pieske, Prof. Edelmann (Klinik für Kardiologie)

Prof. Kreutz, PD Bolbrinker, PhD Abd Elhady

Algharably (Institut für Klinische Pharmakologie)

Prof. Mai, (Medizinische Klinik für Endokrinologie, Diabetes und Stoffwechselmedizin)

Frau Stoklossa (Sozialdienst)

Nord-Ostdeutsche Gesellschaft für Gynäkologische Onkologie e. V. (NOGGO e. V.)

Techniker Krankenkasse

Barmer Ersatzkasse

Biometrie:

Dr. Roll

Projektdauer:

2020-2024

Projektstand:

Hauptphase

Förderung:

Gemeinsamer Bundesausschuss, Innovationsfonds

Publikationen:

<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/survivorship-sprechstunde-fuer-langzeitueberlebende-mit-gynaekologischer-tumorerkrankung-survivorship-clinic.354>